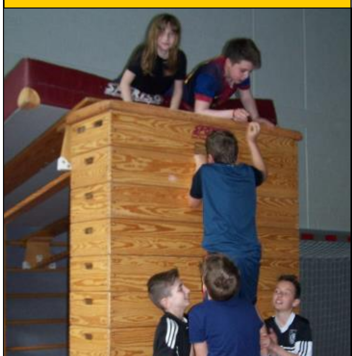
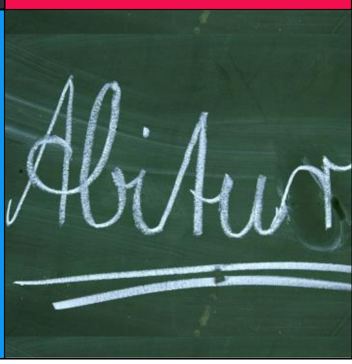
ANNE FRANK
GESAMTSCHULE

Informationen zum Schuljahr 2021/22
Sekundarstufe I und II

Anne-Frank-Gesamtschule
Kupfermühle 3
52353 Düren
Telefon: 02421 – 9125 – 0
Telefax: 02421 – 9125 – 29
info@afg-dueren.de





„Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge:

Es braucht **Aufgaben**, an denen es **wachsen** kann,

es braucht **Vorbilder**, an denen es sich **orientieren** kann,

und es braucht **Gemeinschaften**, in denen es sich **aufgehoben fühlt**.“

Prof. Dr. Gerald Hüther

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung	S. 4
Leitbild	S. 5
Schulvertrag	S. 6
Besonderheiten der Anne-Frank-Gesamtschule	S. 7
Pressespiegel	S. 10
Besondere Angebote	S. 12
Schullaufbahnen und Abschlüsse	S. 15
Organisationsstruktur	S. 16
Stufen zur Berufsfindung	S. 18
Die gymnasiale Oberstufe	S. 20
Zahlen und Namen	S. 33
So erreichen Sie unsere Schule	S. 34
Aufnahmekriterien	S. 35
Informationsveranstaltungen	S. 36
Informationen zur Anmeldung	S. 37

Uta Löhrer, Schulleiterin

Liebe Eltern und liebe Schüler*innen!

Eine Gesamtschule ist eine „Schule für alle Kinder“ – wie die Grundschule.
Hier sind alle Schüler*innen willkommen. Die Gesamtschule sortiert keine Kinder aus, sondern will sie den individuellen Fähigkeiten entsprechend fördern und herausfordern.

Sie ist Hauptschule, Realschule und Gymnasium zugleich.

Man kann jeden Schulabschluss erreichen.

- Von Klasse 5 bis 9 gibt es kein Sitzenbleiben.
- Es gibt auch kein „Abschieben“ auf eine leichtere Schulform.
- Schüler*innen mit Lernschwierigkeiten erhalten spezifischen Förderunterricht.
- Besonders leistungsstarke Schüler*innen werden in ihrer Lerngruppe herausgefordert.
- Im ersten Jahr der gymnasialen Oberstufe (EF) kommen viele Schüler*innen aus den verschiedensten Schulen und Schulformen zusammen.

Viele Heranwachsende brauchen Zeit, um zeigen zu können, was in ihnen steckt!
Gesamtschulen geben den Kindern diese Zeit.

Wir hoffen, dass diese Broschüre Ihnen und euch wichtige Informationen über die Schwerpunkte und Zielsetzungen unserer schulischen Arbeit vermittelt.

Uta Löhrer, Schulleiterin

Leitbild

Die
Anne–Frank–Gesamtschule
hat das Ziel,
allen Lernenden
den individuell besten Bildungsabschluss zu
ermöglichen und
sie in ihrer
persönlichen Entfaltung vielfältig zu unterstützen.

Anne Frank (1929-1945), die Namensgeberin unserer Schule, floh 1933 als junges Mädchen mit ihren Eltern vor der Verfolgung der Juden durch die Nationalsozialisten nach Amsterdam. Versteckt in einem Hinterhaus, fernab der Öffentlichkeit, versuchte die Familie Frank der Verhaftung durch die Besatzungstruppen zu entgehen. In ihrem Versteck schrieb Anne Frank ein Tagebuch, dem sie ihre Ängste, Sorgen und Zweifel, aber auch ihre Zuversicht und ihre Träume anvertraute. Nicht zuletzt aufgrund ihrer ergreifenden Gedanken und Worte wurde das Tagebuch der Anne Frank zu einem wichtigen Dokument jüdischer Schicksale.
Das Versteck der Familie Frank in Amsterdam wurde 1944 entdeckt und Anne starb im März 1945 im Alter von nur 16 Jahren im Konzentrationslager Bergen-Belsen.

Anne Frank verpflichtet uns darauf, in der Erziehung und Bildung Wert auf Menschlichkeit, Toleranz, Mut, Zivilcourage, Kreativität, Leistungswillen, Selbstdisziplin und Respekt sich selbst und anderen gegenüber zu legen.

Alle in der Schulgemeinschaft haben die Aufgabe, mit aller Kraft in diesem Sinne Perspektiven zu ermöglichen und Wege zu gehen. Anne Frank verkörpert diese Leitgedanken unserer pädagogischen Arbeit in beeindruckender Weise. Deshalb mahnt und leitet die Erinnerung an Anne Frank alle Menschen unter dem Dach der Anne-Frank-Gesamtschule bei ihrer täglichen Begegnung und Arbeit.

ANNE FRANK
GESAMTSCHULE

Schulvertrag

In gegenseitigem Respekt
das Recht auf Bildung
zur bestmöglichen individuellen Entwicklung nutzen.

An der Anne-Frank-Gesamtschule wollen wir in der Schulgemeinschaft allen Schülerinnen und Schülern die beste individuelle Entwicklung ermöglichen.
Wir legen großen Wert auf die Persönlichkeitsbildung jeder Schülerin und jedes Schülers auf dem Weg zur Mündigkeit.
Als Grundlagen eines erfolgreichen Lernens in diesem Sinne erwarten wir die persönliche Anstrengungsbereitschaft jeder Schülerin und jedes Schülers.
Dazu bieten wir ein fachlich anspruchsvolles und vielseitiges Bildungsprogramm mit schülergerechten fordernden und fördernden Elementen.
Damit diese Ziele zum Wohle aller erreicht werden können, verpflichten sich Schülerinnen und Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrerinnen und Lehrer sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Anne-Frank-Gesamtschule zu einer konstruktiven, respektvollen und aktiven Zusammenarbeit.

Deshalb gilt für unsere Schule:

1. Ich bin freundlich, fair und respektvoll und verletze niemanden mit Worten, Taten und Zeichen.
2. Ich übernehme Verantwortung für einen Unterricht, in dem alle gut lernen und arbeiten können.
3. Ich gehe sorgsam mit Eigentum und Ressourcen um.

Ich verpflichte mich nach Maßgabe des Schulgesetzes an Klassen- und Studienfahrten teilzunehmen.

Ich werde diesen Vertrag einhalten, die Grundlagen des Zusammenlebens und Lernens aktiv umsetzen und das Ansehen der Anne-Frank-Gesamtschule stärken.

Düren, ...

_____	_____	_____
Schülerin/Schüler	Erziehungsberechtigte	Schulleitung

Was ist das Besondere an der ANNE-FRANK-GESAMTSCHULE ?

Die ANNE-FRANK-GESAMTSCHULE orientiert sich in ihrer Arbeit an neuen Erkenntnissen aus der Schulforschung, setzt diese um und überprüft die Ergebnisse.
Vertreter der Eltern, der Schülerschaft und des Kollegiums arbeiten gemeinsam an der weiteren Entwicklung der Schule und sorgen für eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung.

Für diese pädagogische Arbeit hat die ANNE-FRANK-GESAMTSCHULE folgende Auszeichnungen erhalten:

Das Gütesiegel für Individuelle Förderung wurde der Anne-Frank-Gesamtschule vom Schulministerium des Landes NRW verliehen.

Der Schulentwicklungspreis *Gute gesunde Schule* wurde der Schule zweimal durch die Unfallkasse NRW verliehen.

Im Rahmen des Wettbewerbs um den Deutschen Schulpreis wurde die Anne-Frank-Gesamtschule zwei Mal in die Rangliste der 50 besten Schulen aufgenommen.

Die Anne-Frank-Gesamtschule hat an dem u.a. durch die Stiftung Mercator und das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW geförderten Projekt „Sprachsensible Schul-und Unterrichtsentwicklung“ teilgenommen. Das Ziel einer durchgängigen sprachlichen Bildung ist ein wichtiger Baustein für Bildungserfolg und gelingende Integration. Die Konzepte für die Umsetzung einer koordinierten, aufeinander aufbauenden Sprachbildung werden in Schule und Unterricht auch nach Beendigung des Projektes nachhaltig umgesetzt.

KURS – Kooperationsnetz Unternehmen der Region und Schulen – macht aus Schulen und benachbarten Betrieben Lernpartner, die auf der Basis fester Vereinbarungen zum gegenseitigen Nutzen miteinander kooperieren. Die Anne-Frank-Gesamtschule hat als

Kooperations- und Lernpartner die Sparkasse Düren und die Firma Krafft Walzen.

Im Rahmen des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss" (KAoA) wird der Übergang von der Schule in die Ausbildung oder in ein Hochschulstudium systematisiert.

Die Anne-Frank-Gesamtschule wurde im Jahr 2018 für besondere Leistungen im Bereich Studien- und Berufswahlorientierung mit dem Berufswahl Siegel ausgezeichnet.

Seit dem Schuljahr 2017/18 nimmt die Anne-Frank-Gesamtschule in Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen University und der Fachhochschule Aachen erfolgreich am Pilotprojekt Talentscouting teil. Talentscouting ist ein Förderprogramm des Landesministeriums für Kultur und Wissenschaft in Kooperation mit der Westfälischen Hochschule.

Das Landesprogramm Bildung und Gesundheit NRW unterstützt uns in unserem Bemühen um eine Gesundheits- und Qualitätsentwicklung an unserer Schule.
Ziel ist u.a., die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Menschen bei der Gestaltung unserer Schule zu berücksichtigen, sie wertzuschätzen und zu achten. Wir nehmen die unterschiedlichen Bedürfnisse und Lebensrealitäten unserer Schüler/innen in den Blick, tauschen uns mit anderen Netzwerkschulen aus, entwickeln gemeinsame Strategien im Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit.

Im Rahmen eines Pilotprojektes „Schulseelsorge“ wurde 1991 das Projekt des Eine-Welt-Ladens an der AFG begonnen. Seit dieser Zeit setzen sich Schüler*innen mit Problemsituationen der „Entwicklungsländer“ auseinander, finden Kontakt zu Hilfsorganisationen und lernen Möglichkeiten der konkreten Unterstützung von Hilfsprojekten kennen. Das Kollegium erkannte die Möglichkeit, mit diesem Projekt Unterrichtsinhalte zu

verknüpfen und handlungsorientiert zu arbeiten (im Gesellschaftslehre-Unterricht, im Profilunterricht oder in Sozialwissenschaften.

Die Anne-Frank-Gesamtschule ist Gründungsmitglied des im Jahr 1989 gegründeten „Flüchtlingsrat im Kreis Düren“ und ebenso seit Beginn Mitglied im „Dürener Bündnis gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt“. Im Rahmen dieser Arbeit wurde der Schule das Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verleihen.

Die AFG ist Mitgliedsschule im Netzwerk „Schulen im Aufbruch“, einer Initiative, die durch eine neue Lernkultur und unterschiedliche Lernformate die Neugier, Begeisterung und Kreativität von Kindern erhalten und fördern will.
Im Netzwerk haben sich verschiedene Schulen aus NRW zusammengeschlossen, in der gemeinsamen Arbeit Ideen zu entwickeln, Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Pressespiegel

Wissenschaften werden erlebbar

Anne-Frank-Gesamtschule in Mariaweiler verfügt dank des Kooperationsprojektes „Schule (er)lebt Forschung" über ein **hochmodernes Biologie-Labor**. Davon werden auch andere Schulen profitieren.

Wenn Volleyball zum Unterrichtsfach wird

Die Anne-Frank-Gesamtschule in Mariaweiler ist in Nordrhein-Westfalen eine von 20 Partnerschulen des Volleyball-Verbandes

Sport, Spiel und Spaß für die Netrace-Sieger

Und wer hat nun gewonnen? Der Sieger heißt „KitKat" und kommt von der Anne-Frank-Gesamtschule. 100 Punkte von 100 möglichen hieß das Ergebnis…

Gemeinsam singen für den Frieden oder „Des Voix de la paix partagée"!

Elf Schülerinnen und Schüler und zwei Lehrerinnen der Anne-Frank-Gesamtschule in Düren bildeten einen Chor, um zu den 75-jährigen Feierlichkeiten anlässlich der Landung der Alliierten in der Normandie einen Beitrag zu leisten.

Drei Schulen bereiten Jugendliche hervorragend auf Berufswahl vor [11.06.2018]

Die Anne-Frank- und die Heinrich-Böll-Gesamtschule sowie die Bürgewald-Förderschule sind im Kreishaus Düren wegen ihrer vorbildlichen Berufsorientierungsangebote mit dem BerufswahlSIEGEL ausgezeichnet worden - als erste Schulen im Kreisgebiet. Foto: Kreis Düren

Ein Mädchen mit ganz besonderen Kräften

Elena Holt gewinnt auch mit dem Buch „Bitter & Sweet" von Linea Harris den Vorlesewettbewerb für den Südkreis Düren

„Es war nicht das erste Mal, dass ich anderen Leuten laut vorgelesen habe."

ELENA HOLT, GEWINNERIN DES VORLESEWETTBEWERBS

Kreativ für eine grüne Küche

Wie Margit Jörres versucht, den vegetarischen Gedanken in den Köpfen zu verankern. Sie kocht für Schulen und Kindergärten in Düren und Umgebung.

Pressemeldung zum geplanten Neubau

Dieser Artikel stammt aus dem ePaper der Dürener Zeitung, 18.09.2020

Baubeginn Februar 2021

Acht Millionen für die Anne-Frank-Schule

Moderner Erweiterungsbau geplant. Fachräume für Musik und Technik und ein Amphitheater. Baubeginn im Sommer 2021.

Von Sandra Kinkel

Mariaweiler Es ist eine der größten Einzelinvestitionen in Schule und Bildung in der Stadt Düren der vergangenen Jahre: Die Anne-Frank-Gesamtschule in Mariaweiler bekommt für rund acht Millionen Euro einen 3600 Quadratmeter großen Neubau, etwa 6,6, Millionen können mit öffentlichen Fördergeldern finanziert werden. Gestern haben die Verantwortlichen der Stadt Düren und der Architekturbüros BFT-Planung und Troi Architekten das ambitionierte Projekt vorgestellt. „Es ist gut für eine Stadt, eine differenzierte Schullandschaft zu haben“, sagte Bürgermeister Paul Larue (CDU). „Das bedeutet aber auch, dass wir in unsere Schulen investieren müssen.“

Rund 800 Schüler

Die Anne-Frank-Gesamtschule wurde in den 1980er Jahren zunächst als Dependance der Heinrich-Böll-Gesamtschule im Dürener Osten gegründet. Als die Schule von Eltern und Schülern gleichermaßen gut angenommen wurde, wurde sie 1988 eigenständig. Mittlerweile hat die Einrichtung mit ihren rund 800 Schülern neun Gebäudeteile, die alle aus unterschiedlichen Zeiten stammen. Und genau das soll sich jetzt ändern: Die Pavillons und ein Teil der alten Fertigbauklassen sollen zurückgebaut und von einem hochwertigen Neubau ersetzt werden. Larue: „An der Anne-Frank-Schule passiert gerade auch pädagogisch sehr viel. Das kann aber nur funktionieren, wenn auch die Räumlichkeiten stimmen.“ Und so hat die Stadt bereits vor zwei Jahren einen Architektenwettbewerb ausgelobt. Die Jury hat sich am Ende für den Entwurf BTF Planung und Troi Architekten entschieden.

Und das aus gutem Grund: Nicht nur, dass das neue Gebäude alle Ansprüche an modernes und energetisch hocheffizientes Bauen erfüllen und barrierefrei sein soll, ist es den Architekten auch ein besonderes Anliegen, dass die Bestandsgebäude und der Neubau gut zueinander passen und ein neues „Gesamtensemble Anne-Frank-Gesamtschule“ geschaffen wird.

In dem neuen Schulgebäude entstehen Fachräume für Musik und Technik, Platz für den kompletten Ganztagsbereich, Unterrichtsräume für die Klassen fünf und sechs sowie die Schulbibliothek und ein Lesegarten. Dabei sollen alle Klassenräume verschiedene pädagogische Funktionen bieten – beispielsweise Recherchearbeitsplätze für Schüler und Platz für Gruppenarbeit. Architektin Kristina Keutgen: „Wir wollen für Schüler und Lehrer Wohlfühl-Räume mit einer offenen Atmosphäre schaffen. Neben den modernen Innenräumen wird es auch offene Klassenräume geben – zum Beispiel eine Art Amphitheater für den Musikunterricht und einen Werkhof.“

Besondere Angebote

- **Förder-und Forder-Kurse:** Die Förder- und Forder-Kurse in der Jahrgangsstufe 5 und 6 umfassen Kurse mit den Schwerpunkten „Lernen lernen“, „Sprachförderung im Bereich Mathematik“, „Lese-Rechtschreib-Training“, „Wortschätze“, „Kreativer Umgang mit Sprache“ und „Soziales Kompetenztraining“.
  Alle förderrelevanten Merkmale der Schüler*innen, wie z.B. das Vorliegen einer Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS), eines sonderpädagogischen Förderbedarfs, ein Migrationshintergrund oder ein soziokulturell benachteiligtes Elternhaus werden bei der Zuordnung der Schüler*innen berücksichtigt.
  Die persönliche Beziehung zwischen der Lehrkraft und den Schüler*innen ist in diesen Kursen von besonderer Bedeutung. Von daher werden hier in erster Linie Klassenlehrer*innen und Fachlehrer*innen aus dem Team eingesetzt.

- **Diagnostik:** Zur Feststellung des Sprachstandes wird mit allen Schüler*innen der Duisburger Sprachstandtest durchgeführt, der Hinweise auf einen Förderbedarf in den Kategorien Hörverstehen, Leseverstehen, Grammatik, Satzbau und Wortschatz gibt. Ergänzt wird dieser Text durch Re-Test und Hamburger Schreibprobe.

- **Logbuch:** Im Logbuch müssen die Schüler*innen ihre Lernziele formulieren und den Lernprozess darstellen („Wann habe ich was in welchem Fach gelernt?“). Außerdem dient das Logbuch der Kommunikation mit den Eltern. Lehrer*innen kommentieren den individuellen Lernprozess. Die Eltern haben ebenso die Möglichkeit Rückmeldungen zu formulieren.

- **Coaching und Studierzeit:** Alle Schüler*innen der Klassen 5 bis 10 haben in der Woche eine Beratungsstunde. In dieser Stunde werden sie von ihren Lehrer*innen beraten und erledigen wiederholende und vertiefende Aufgaben. Die Ergebnisse werden im Logbuch festgehalten.

- **Zertifikate:** Zertifikate werden als Nachweis über erworbene Kompetenzen, Leistungen und besonderes Engagement vergeben.

- **Sprachbildung und Sprachförderung:** Sprachbildung findet in allen Fächern statt. In veränderten Unterrichtsformen werden gezielte sprachliche Hilfen gegeben und die Schüler*innen werden durch speziell ausgebildete Fachlehrer*innen in den Bereichen „Deutsch in mehrsprachigen Klassen“ (DemeK) und „Lese-Rechtschreibförderung“ (LRS) gefördert.

- **Kulturelle Bildung in der Jahrgangsstufe 5 und 6:** Die Schüler*innen können sich hier entscheiden, ob sie eine Bläserausbildung (in Zusammenarbeit mit der Musikschule Düren) machen, an der Stimmbildung teilnehmen, sich mit den Darstellenden Künsten beschäftigen, sich mit Literatur und Lesen auseinandersetzen, ein Volleyballtraining (in Kooperation mit der Volleyball-Akademie Düren) absolvieren oder sich um kulturelle Dinge des Alltags kümmern.

- **Kooperation mit den Powervolleys Düren:** Die Anne-Frank-Gesamtschule bietet Volleyball als Unterrichtsfach an, kooperiert mit der Volleyballakademie Düren und ist eine von 20 Partnerschulen des Volleyballverbandes in NRW.

- **Fach–Themenblock:** Die Schüler*innen arbeiten in einem Zeitraum von 135 Minuten in einem Fach an einem Thema. Die Fächer wechseln wöchentlich.

- **Profilunterricht:** Alle Schüler*innen der 7. bis 10. Klassen wählen ein Profil, in dem sie verschiedene Kurse (in der Regel jahrgangsübergreifend) belegen können. Mit dem Profilunterricht hat jede(r) Schüler*in die Chance, ihre /seine persönlichen Stärken so ausbilden zu lassen, dass am Ende der Schulzeit bei der Bewerbung ein ganz persönliches Profil mit allen Stärken, Fähigkeiten und Fertigkeiten präsentiert werden kann. Hier geht es um Erfolge und besondere Leistungen, die man in der Schullaufbahn erreichen kann.

- **Qualifizierungstag in der Jahrgangsstufe 10:** Alle Schüler*innen der Jahrgangsstufe 10 machen an einem Tag in der Woche (Dienstag) entweder ein Jahrespraktikum in einem Ausbildungsbetrieb oder bereiten sich intensiv auf wissenschaftliches Arbeiten in der gymnasialen Oberstufe vor.

- **Jahrgangsteams:** Die Jahrgangsteams setzen sich aus allen Klassenlehrer*innen und den Teamlehrer*innen zusammen, die sich mit hohem Engagement um jedes einzelne Kind kümmern

- **Sozial-, Kooperations- und Kommunikationstraining:** In den Klassen 5 und 6 haben die Schüler*innen zwei Stunden, in den Klassen 7 bis 10 eine Stunde Klassenrat in der Woche. Im Klassenrat wird die Gemeinschaft gefördert, hierbei sollen soziale, kooperative und kommunikative Kompetenzen entwickelt und Demokratie gelernt werden. Die Schüler*innen lernen verschiedene Konfliktlösestrategien kennen und wenden diese an. Wenn der Klassenrat funktioniert, werden automatisch demokratische Grundregeln für ein verantwortungsbewusstes Handeln gelernt.

- **„Eine-Welt-Engagement“ mit Eine-Welt-Laden und einem Partnerschaftsprojekt:** Die Schulgemeinschaft engagiert sich seit über 20 Jahren in einem Partnerschaftsprojekt in

Sambia, Schüler*innen lernen Zusammenhänge der EINEN WELT kennen und bringen sich mit konkreter Arbeit verantwortungsbewusst in diese Arbeit ein.

- **Ganztagsangebot mit einem warmen Mittagstisch und mit zahlreichen Freizeitaktivitäten:** Die Mittagsfreizeit ist eine wichtige Erholungsphase für die Kinder. Sie können sich nach ihren persönlichen Bedürfnissen ausruhen, spielen oder unter pädagogischer Anleitung ein Freizeitangebot der Schule nutzen, z.B. die Innen- und Außenspielbereiche, „Chillen im Schulgarten", Sportangebote, im Freizeitbereich basteln oder Billard spielen. Ebenso bieten sich vielfältige Möglichkeiten zu Gesprächen mit Mitschüler*innen, den Lehrenden und der an der Schule tätigen Sozialpädagogin.
  Für das leibliche Wohl sorgen die Mitarbeiter*innen der Mensa. Hier kann jeder aus einem reichlichen Angebot – vom Snack bis zum vollständigen Menü – sein Mittagessen selbst zusammenstellen.

- **Aktive Elternarbeit:** Über die aktive Arbeit in Gremien (Schulkonferenz, Schulpflegschaft, Fachkonferenzen…) hinaus, können sich interessierte Eltern in verschiedenen Arbeitskreisen (AK Gesunde Schule, AK Schulentwicklung) oder an anderer Stelle im Schulalltag engagieren.

- **Engagierte Schüler*innenvertretung:** Auch die Schüler*innen engagieren sich neben der üblichen Gremienarbeit, indem sie immer wieder an speziellen Themen und Projekten arbeiten (z.B. Schulkleidung, Toilettenmodell, Umwelt, Drogenprophylaxe…). Auf Initiative der Schüler*innenvertretung der Anne-Frank-Gesamtschule wurde die Bezirksschüler*innenvertretung (BSV) auf Ebene des Kreises Düren gegründet. Auch die BSV trifft sich regelmäßig zu gemeinsamen Arbeitstreffen.

- **Außerunterrichtliche Projekte in verschiedenen Jahrgangsstufen, z. B.:**
  Jahrgang 6 und 7: „Zirkusprojekt" interkulturelle Begegnung mit französischen Schüler*innen
  Jahrgang 7: „SNAKE – Stress nicht als Katastrophe erleben" Schüler*innen erlernen Strategien im Umgang mit Stressfaktoren und Stressfaktoren.
  Jahrgang 10: „Verrückt, na und?" ein Workshop zur Vorbeugung seelischer Erkrankungen.
  Jahrgang EF: „Sterben, Tod und Trauer" Schüler*innen beschäftigen sich intensiv mit der eigenen Sterblichkeit und dem Abschied von nahestehenden Menschen. Sie besuchen unter anderem ein Hospiz und ein Beerdigungsinstitut.

- **Kooperation mit iP Vogelsang:** Auf dem Gelände der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang – dem heutigen internationalen Platz Vogelsang, einem außerschulischen Lernort - setzen sich Schüler*innen der gymnasialen Oberstufe in verschiedenen Projekten mit der nationalsozialistischen Weltanschauung und Erziehung auseinander. Sie werden z.B. zu Projektcoaches ausgebildet und geben ihr erworbenes Wissen in Projektzeitwochen an jüngere Schüler*innen weiter. Darüber hinaus haben die Schüler*innen die Möglichkeit sich in dem Bildungsort Vogelsang mit Jugendlichen aus vielen anderen Ländern zu treffen.

… und vieles mehr

Schullaufbahnen und Abschlüsse

Ab der Klasse 9 werden die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch und Physik differenziert in **Grund- und Erweiterungskursen** unterrichtet. Über die Zuweisungen zu diesen Kursen entscheidet auf der Grundlage der erbrachten Leistungen die Zeugniskonferenz am Ende der Klasse 8.

Der **Hauptschulabschluss** nach Klasse 9 oder 10 wird erreicht, wenn in den Unterrichtsfächern im Wesentlichen ausreichende Noten erzielt werden. Es genügt hierzu die Teilnahme an den Grundkursen in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch und Physik. Im Profilunterricht können persönliche Stärken entfaltet werden.

Der **mittlere Bildungsabschluss (Fachoberschulreife FOR)** erfordert die Teilnahme an mindestens zwei Erweiterungskursen und im Durchschnitt befriedigende Leistungen in den übrigen Fächern. Im Wahlpflichtbereich kann ein Fach nach persönlicher Neigung gewählt werden. Auch hier kann im Profilunterricht ein leistungsorientiertes Angebot wahrgenommen werden.

Das **Abitur** wird entsprechend den allgemeinen Regelungen der Gymnasialen Oberstufe erworben. Für den Übergang in die Gymnasiale Oberstufe ist der **mittlere Bildungsabschluss mit Qualifikationsvermerk (Fachoberschulreife FORQ)** erforderlich. Dazu ist die erfolgreiche Teilnahme an mindestens drei Erweiterungskursen notwendig. Im Wahlpflichtbereich sollte der angestrebte Abschluss berücksichtigt werden (z.B. zweite Fremdsprache). Besondere Angebote im Profilunterricht bereiten auf die Arbeit in der Gymnasialen Oberstufe vor.

Die Klassenlehrer*innen beraten und begleiten ihre Schüler*innen bei allen wichtigen Entscheidungen in ihrer Schulzeit. Die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern ist für eine erfolgreiche Schullaufbahn unbedingt erforderlich. Unterstützung erhalten wir in der Schule dabei auch von zahlreichen außerschulischen Partnern aus Institutionen, Wirtschaft und Vereinen.

Organisationsstruktur der Anne-Frank-Gesamtschule

Jahrgang	Pflichtunterricht			Zusatzangebote zur individuellen Förderung
Orientierung Klasse 5 + 6	**Klassenunterricht** Deutsch, Englisch, Mathematik, Gesellschaftslehre (Erdkunde, Geschichte, Wirtschaft – Politik), Naturwissenschaften, Kunst, Musik, Informatik, Technik, Hauswirtschaft, Sport		**Kursunterricht** Ab Klasse 5: Religion oder Praktische Philosophie Ab Klasse 7: Unterricht im Wahlpflichtbereich in einem der Fächer: Arbeitslehre, Darstellen und Gestalten, 2. Fremdsprache, Naturwissenschaften	**Klassenrat in allen Jahrgängen der S I** Kommunikations-, Kooperations- und Methodentraining **Fach Kultur in den Jahrgängen 5 + 6** Bläserausbildung, Stimmbildung, Alltagskultur, Darstellende Künste, Leseraum, Volleyball **Förder- und Forder-Kurse in den Jahrgängen 5 + 6** **Beratung** in allen Jahrgängen **Eine-Welt-Arbeit** **Profilunterricht ab Jahrgang 7** **Berufsorientierung Qualifizierungstag**
Profilbildung Klasse 7 + 8				
Qualifikation Klasse 9 + 10	**Klassenunterricht** Chemie, Gesellschaftslehre (s.o.), Biologie, Kunst, Musik, Sport, Technik und Hauswirtschaft,	**Kursunterricht Fachleistungskurse** Erweiterungs- und Grundkurse in Deutsch, Mathematik, Englisch und Physik		
Hauptschulabschluss 10	**Mittlerer Bildungsabschluss** Mit Qualifikationsvermerk			**Mittlerer Bildungsabschluss**
Gymnasiale Oberstufe EF, Q1, Q2	**Unterricht nach Allgemeiner Prüfungsordnung der gymnasialen Oberstufe**			

Abitur

Fächer des Wahlpflichtbereichs ab Klasse 7 (Viertes Hauptfach)

Arbeitslehre
- Wirtschaftslehre
- Hauswirtschaft
- Technik

2. Fremdsprache
- Französisch

Naturwissenschaften
- Biologie
- Chemie
- Physik

Darstellen und Gestalten
- Kunst
- Musik
- Theater

Sprachenfolge an der Anne-Frank-Gesamtschule

Sprache	Jahrgangsstufe
Englisch	5
Französisch	7
Spanisch	8
Spanisch	11

Beispiel für ein Tagesangebot beim Mittagessen in der Mensa

	Montag	Preis
Dies und Das	Gulaschsuppe vom Rind mit einem Suppenbrötchen	3,80 € - 4,00 €
Veggie Gericht	Bauernomelette mit Bratkartoffeln und Gemüse	3,80 € - 4,00 €
Tagesgericht	Hühnerfrikassee mit Spargel, Erbsen, Pilzen, dazu Rote Beete und Langkornreis Dessert: Karamellpudding	4,80 €
Gemüsebeilage	Grüne Bohnen	1,10 €
Sättigungsbeilage	Langkornreis mit Soße	1,50 €
Salatbeilage	Rote Beete Salat	1,10 €
Tagesdessert	Karamellpudding	0,90 €
Frisches Obst	Apfel	0,50 €
Glas Saft	Multivitaminsaft	0,70 €
Fleischbeilage	Hühnerfrikassee mit Spargel, Erbsen, Pilzen	2,80 €
Großer Salatteller	Mit Schinken und Ei	3,00 €

Stufen zur Berufsfindung oder: Wege ins Leben

Jahrgang	Vorhaben und Organisationsform	Inhalte und Ziele
8	**Vorstellung der Berufsberatung** Erster Besuch im Berufsinformationszentrum (BIZ) **Trägergestützte Potenzialanalyse** **Berufsfelderkundung (BFE)** An drei Tagen erkunden die Schülerinnen und Schüler je ein unterschiedliches Berufsfeld in einem Betrieb	Analyse eigener Interessen und Stärken, insbesondere eigener Grundqualifikationen, handwerklicher Fähigkeiten und Entwicklungspotentiale
9	**Betriebspraktikum**: Zwei Wochen in einem Dienstleistungsunternehmen oder einer entsprechenden Institution. Zwei Wochen in einem industriellen Produktionsunternehmen oder einem handwerklichen Betrieb. Die Schülerinnen und Schüler werden intensiv auf ihre Zeit in den Betrieben vorbereitet. **Besuche im BIZ** Mehrtägiges Berufsanfängerseminar auf freiwilliger Basis mit außerschulischen Trägern Langzeitpraktikum möglich **Praxiskurse in Jahrgang 9** Trägergestützte, vertiefende Möglichkeit zum Sammeln von berufspraktischen Erfahrungen über die Erfahrungen im Praktikum hinaus **Berufseinstiegsbegleitung** Langfristige Begleitung durch den Internationalen Bund (IB) für Schülerinnen und Schüler, die besondere Unterstützung für den beruflichen Anschluss nach dem Schulabschluss in Jahrgangsstufe 10 benötigen	Abgleich eigener Vorstellungen mit der Arbeitsrealität Verfassen von Berichten Erstellen von Dokumentationen Kommunikation mit Mitarbeitern und Vorgesetzten Bearbeiten von Materialien der Bundesagentur für Arbeit (BA) Bewerbungen und Vorstellungsgespräche Vorbereitung auf den Einstieg in die Berufsausbildung Vorbereitung auf den Einstieg in die Berufsausbildung vom Beginn der Jahrgangsstufe 9 bis nach dem ersten Halbjahr der Berufsausbildung

10	**„Qualifizierungstag“:** Dienstags verbringen die Schülerinnen und Schüler: a) die das Ziel einer Berufsausbildung nach Klasse 10 haben, den Tag in einem Betrieb, der als Ausbildungsbetrieb in Frage kommt. b) die das Ziel haben, die gymnasiale Oberstufe oder eine andere weiterführende Schule zu besuchen, den Tag in einem Vorbereitungsseminar. **Praxiskurse in Jahrgang 10** Trägergestützte, vertiefende Möglichkeit zum Sammeln von berufspraktischen Erfahrungen zur beruflichen Orientierung **Sprechstunde der Berufsberatung** **Informationsveranstaltung der örtlichen Berufskollegs an der AFG** für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 **Hospitationstag an den örtlichen Berufskollegs** für alle Schülerinnen und Schüler, die nach dem Schulabschluss an der AFG eine betriebliche oder schulische Ausbildung anstreben	Intensive Auseinandersetzung mit den Anforderungen des Berufes / Abschluss eines Ausbildungsvertrages Intensive fachliche Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe Hilfen für die Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz Möglichkeit, um weitere Erfahrungen in beruflichen Situationen zu machen Vorstellungen der schulischen Anschlussmöglichkeiten in Düren und Jülich nach dem Schulabschluss an der AFG
EF	**Praktikum in Planung** **Berufsberatung durch Mitarbeiter*innen der Arbeitsagentur**	
Q1	**Talentscouting** in Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen **Systemisches Berufswahlcoaching** hierzu gehören u.a. ein professionell ausgewerteter Berufseignungs- und –interessentest und Zukunftsarbeit **Berufsberatung durch Mitarbeiter*innen der Arbeitsagentur**	
Q2	**Berufsberatung durch Mitarbeiter*innen der Arbeitsagentur** **Universitätstage**	

Die gymnasiale Oberstufe

Bei uns werden die Schüler*innen – im Gegensatz zu fast allen anderen Schulen – in der EF überwiegend im Klassenverband unterrichtet, wodurch die Gemeinschaft gestärkt wird; dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass viele Schüler*innen aus den verschiedensten Schulen und Schulformen zu uns kommen. Einen ersten Schritt zur Gemeinschaftsbildung legen wir bereits in den ersten zwei Schulwochen, in denen wir mit allen Schüler*innen der EF Ausflüge zum Kennenlernen durchführen (z.B. Wasserski, Kultur, Klettern). Soziales Lernen ist bei uns ein wichtiger Bestandteil im schulischen Alltag.

An der Gesamtschule gibt es *ohne Unterschiede* die gleichen Abschlüsse wie am Gymnasium, die Lehrer*innen haben die gleiche Ausbildung. Wir sind in der Oberstufe ähnlich organisiert wie am Gymnasium, alle unsere Abschlüsse sind überall gültig, selbstverständlich wird auch an der Gesamtschule das Zentralabitur abgelegt.

Gute Gründe für unsere Oberstufe

- Intensive Begleitung der Schülerinnen und Schüler über drei Jahre durch ein gut geschultes Tutorenteam pro Jahrgang (zwei bis drei Tutoren/Tutorinnen pro Jahrgangsstufe!)
- Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum Jülich (Jahrgangsstufe EF)
- Ein systemisches Berufswahlcoaching (Jahrgangsstufe Q1)
- Freiwillige Teilnahme an einem Assessmentcenter (externe Leitung)
- Dienstags Unterricht als Thementag
- Die Studienfahrt nach Berlin

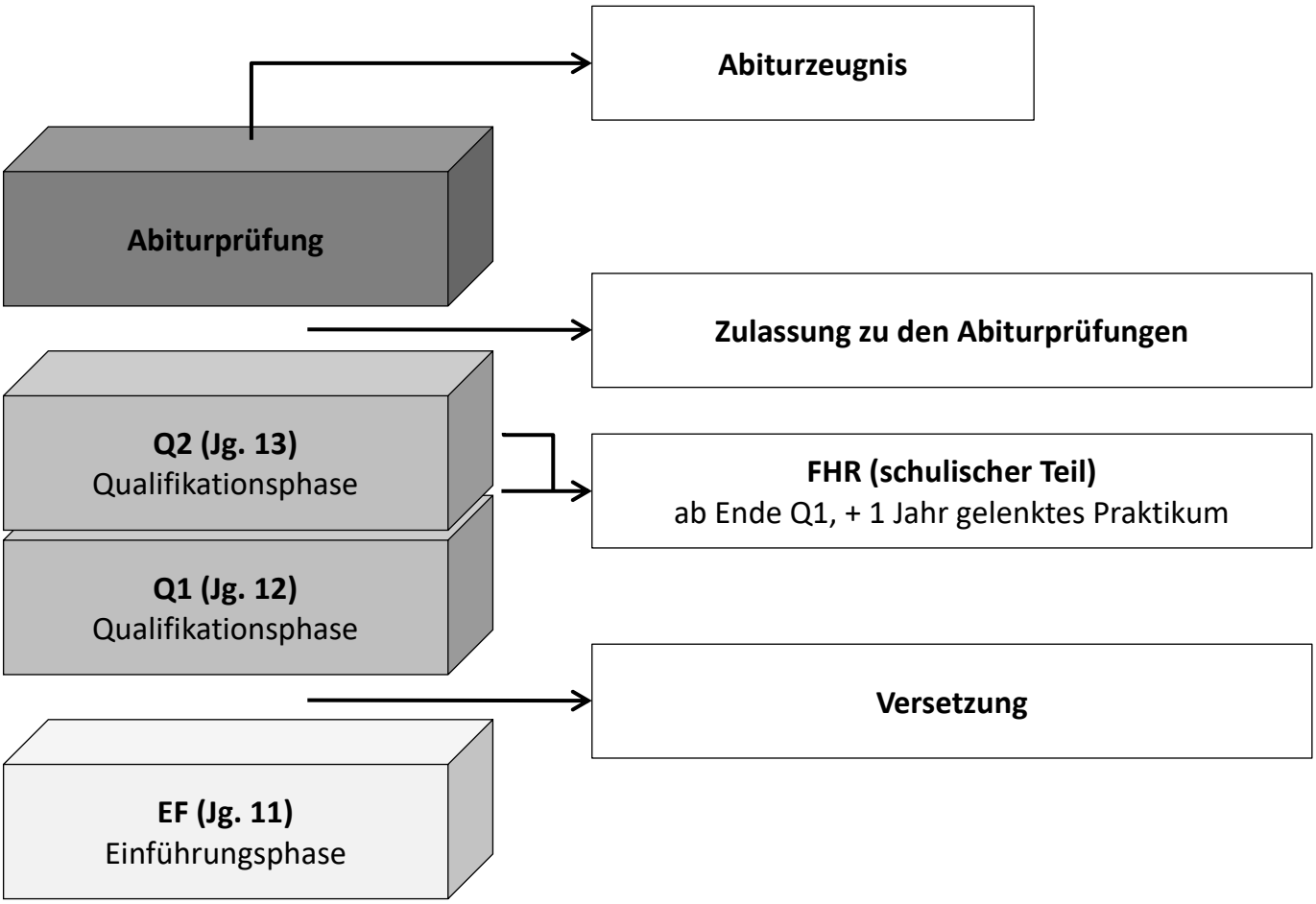
Was ist die gymnasiale Oberstufe?

Die gymnasiale Oberstufe setzt die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Sekundarstufe I fort und erweitert sie. Sie schließt mit der Abiturprüfung ab und führt zur Zuerkennung der Allgemeinen Hochschulreife.

Die gymnasiale Oberstufe dauert drei Jahre und gliedert sich in die **Einführungs**- und **Qualifikationsphase**.
In der Einführungsphase werden die Schülerinnen und Schüler mit den inhaltlichen und methodischen Anforderungen der gymnasialen Oberstufe vertraut gemacht.
Die Qualifikationsphase baut darauf auf und bereitet systematisch auf die Abiturprüfung vor. Die Leistungen der Qualifikationsphase gehen in die Abiturnote ein. Die Abiturprüfung findet am Ende des zweiten Jahres der Qualifikationsphase statt.

Der bisherige Klassenverband wird durch ein Kurssystem ersetzt. Formen **selbstständigen Arbeitens und Lernens** gewinnen mehr und mehr an Bedeutung. Durch ein ausgewogenes Verhältnis von verbindlich zu belegenden Fächern und individuellen Schwerpunktsetzungen werden eine gute Allgemeinbildung und die allgemeine Studierfähigkeit sichergestellt.

Welche Schulabschlüsse können in der Sekundarstufe II erreicht werden?



Welche Fächer gibt es in unserer Oberstufe?

Die Unterrichtsfächer in der gymnasialen Oberstufe sind folgenden drei Aufgabenfeldern zugeordnet:

- dem sprachlich-literarisch-künstlerischen
- dem gesellschaftswissenschaftlichen
- dem mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen.

Zur Sicherung einer gemeinsamen Grundbildung muss in allen individuellen Schullaufbahnen der Schülerinnen und Schüler jedes Aufgabenfeld durchgängig bis zur Abiturprüfung repräsentiert sein. Kein Aufgabenfeld kann abgewählt oder zugunsten eines anderen ausgetauscht werden.

Fächerkanon an der AFG

Aufgabenfeld I: *sprachlich-literarisch-künstlerisch*	**Aufgabenfeld II:** *gesellschaftswissenschaftlich*	**Aufgabenfeld III:** *math.-naturwissenschaftl.-technisch*
▪ Deutsch ▪ Musik ▪ Kunst ▪ Literatur ▪ Englisch ▪ Französisch ▪ Spanisch	▪ Geschichte ▪ Philosophie ▪ Sozialwissenschaften ▪ Pädagogik ▪ Geographie ▪ Katholische Religion	▪ Mathematik ▪ Physik ▪ Biologie ▪ Chemie
Die Fächer Religionslehre und Sport gehören keinem Aufgabenfeld an.		

In welchen Fächern muss ich eine Klausur schreiben?

In der Einführungsphase (EF) werden in den folgenden Fächern Klausuren geschrieben:

- Deutsch
- Mathematik
- alle Fremdsprachen
- eine Gesellschaftswissenschaft
- eine Naturwissenschaft
- auf Wunsch in weiteren Fächern (1-2 Klausuren je Halbjahr, vgl. FK-Beschluss)

Die Wahl der Klausurfächer findet am Ende eines Schulhalbjahres für das kommende Schulhalbjahr statt. Ab- und Umwahlen innerhalb eines Schuljahres sind in der Regel nicht möglich.

Das Fach Pädagogik/Erziehungswissenschaft – Erziehung müssen alle lernen!

Pädagogik befasst sich mit dem Leben des Menschen und seinem Weg in eine Gemeinschaft.

Das Unterrichtsfach Pädagogik erscheint so schwer eingrenzbar, weil es sich mit dem kompliziertesten Thema der Welt beschäftigt: dem Menschen. Es geht zunächst darum zu verstehen, wie der Mensch zum Menschen wird. Der deutsche Philosoph Immanuel Kant sagt dazu:

„Der Mensch kann nur Mensch werden durch Erziehung.
Er ist nichts, als was die Erziehung aus ihm macht."

Auf der Basis dieses Verstehens werden dann Methoden untersucht und erprobt, mit denen Verhaltensweisen geändert und Probleme gelöst werden können.

Das Fach „Pädagogik" bzw. die Disziplin der „Erziehungswissenschaft" ist dabei eine so genannte Integrationswissenschaft. Viele verschiedene Nachbardisziplinen tragen zu diesem Verstehen und Gestalten bei - zum Beispiel:

- Die Psychologie, die den Menschen mehr aus dem Inneren heraus betrachtet.
- Die Soziologie, die stärker den Einfluss der Gesellschaft auf den Menschen untersucht.
- Die Biologie, die z.B. durch die Gehirnforschung viel zum Verstehen von Gedächtnis, Denken, Kreativität, Leistungsblockaden durch Stress beiträgt.

Die Pädagogik stellt Fachwissen bereit für die Anwendungsbereiche Erziehung und Ausbildung, aber sie hat keine Patentrezepte. Vor der Beschäftigung mit den Themen der Pädagogik sei gewarnt: Sie verändern den Menschen, der sich auf sie einlässt, und sie machen Mut, sich selbst und andere besser zu verstehen.

Abschließend noch ein paar lästige Vorurteile und die dazugehörigen Antworten:

„Pädagogik ist ein Laberfach"

In Pädagogik wird tatsächlich viel kommuniziert. Wichtig ist aber hierbei, dass nicht einfach nur über das Leben geredet wird, sondern dass Ihr aufgefordert seid, unter zu Hilfenahme der Wissenschaft, Euer Leben, Denken und Handeln zu reflektieren.

„Pädagogik ist einfach, das verschafft mir die nötigen Punkte im Abitur."

Nein, Pädagogik ist in der Tat kein leichtes Fach. Dies liegt in seiner Vielseitigkeit begründet. Man lernt hier wissenschaftstheoretische Grundsätze kennen, die auf pädagogische Alltagssituationen angewendet werden sollen. Darüber hinaus lernt ihr in diesem Fach sehr viel über und für euer Leben. Ihr werdet euch selbst am Ende der Schulzeit ein bisschen besser verstanden haben und genauer wissen, wie Ihr euer Leben in Zukunft gestalten wollt. Kommunikation im Unterricht ist hierbei genauso wichtig, wie die Fähigkeit, sich in Klausuren und schriftlichen Hausaufgaben sprachlich gewandt ausdrücken zu können.

Sozialwissenschaften – das Integrationsfach!

Das Fach Sozialwissenschaften hat einen interdisziplinären Charakter und ruht auf drei wissenschaftlichen Säulen:

- **Ökonomie/Wirtschaft** beschäftigt sich mit der Frage, wie menschliche Bedürfnisse entstehen und optimal befriedigt werden können.
- **Soziologie** geht der Frage nach, welche Gesetzmäßigkeiten das menschliche Zusammenleben und Handeln beeinflussen.
- **Politologie/Politikwissenschaft** untersucht, wie und von wem Macht ausgeübt wird und ob diese Macht gerechtfertigt ist. Im Schulunterricht werden diese Fragestellungen an aktuellen Fällen untersucht; dabei geht es neben der Erarbeitung der verschiedenen Aspekte des Falls immer auch darum, eine eigene begründete Meinung zu entwickeln und zu vertreten. Wer sich für das aktuelle Geschehen um sich herum interessiert, dessen Hintergründe erforschen und die eigene Meinung dazu entwickeln und vertreten möchte, wer diskussionsfreudig ist, der wird in SoWi erfolgreich sein.

Auf eine Besonderheit sei noch hingewiesen: Sozialwissenschaften ist wie Geschichte ein herausgehobenes gesellschaftliches Fach. In der EF ist es für die Schülerinnen und Schüler Pflicht. In der Q-Phase kann es als Grundkurs fortgeführt werden; viele Schülerinnen und Schüler wählen es als 4. (mündliches) Abiturfach. Doch muss das Fach Sozialwissenschaften (wie auch Geschichte) in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 mindestens zwei Halbjahre lang belegt werden (entweder Grundkurse ab Q1 oder Zusatzkurse in Q2). Die Gründe sind klar: Sozialwissenschaften beschäftigt sich mit den Grundlagen der menschlichen Gesellschaft; wer Sozialwissenschaften versteht, weiß, wie die Gesellschaft, die Umwelt funktioniert und besitzt das Rüstzeug, sich dort zu bewähren. Berufsfelder wie Öffentliche Verwaltung, Management, Medien/Journalismus, Rechtsprechung, Medizin setzen Kenntnisse zumindest in Teilbereichen der Sozialwissenschaften voraus.

Spanisch – eine Weltsprache

¡Hola!

Warum sollte man Spanisch lernen?

Mit über 400 Millionen Muttersprachlern reiht sich Spanisch hinter Mandarin und Englisch auf den dritten Platz der am häufigsten gesprochenen Sprachen ein. Im Lauf der letzten Jahrzehnte hat die Sprache einen zunehmend wichtigeren Platz in Wirtschaft, Politik und Kultur eingenommen. Durch das Erlernen der Sprache erhalten die Schülerinnen und Schülern Zugang zu der vielfältigen spanischsprachigen Welt, ihren Kulturen, Werten und Gesellschaftssystemen.

Spanisch an der Anne Frank - Gesamtschule

Im Rahmen der Oberstufe der AFG können die Schülerinnen und Schüler das Fach Spanisch in der Einführungsphase als neueinsetzende Fremdsprache erlernen. Die Sprache wird dann bis zum Abitur durchgehend belegt. Somit erhalten entsprechende Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die für das Abitur notwendige 2. Fremdsprache abzudecken.

Als Leitziel und Schlüsselkomponente des Spanischunterrichts gilt die interkulturelle Handlungsfähigkeit. Hinter diesem Begriff steht die Befähigung zur mündlichen und schriftlichen Auseinandersetzung mit Themen, Texten und Medien anhand von soziokulturell und global bedeutsamen Themen.

Die Spracherwerbsphase in der Einführungsphase ist gekennzeichnet durch eine vergleichsweise starke Progression. So werden im Laufe des ersten Lernjahres alle grundlegenden sprachlichen Phänomene (inklusive Vergangenheitszeiten) vermittelt, um eine ausreichende Grundlage für die Qualifikationsphase zu schaffen. Zentrale landeskundlichen Themen im Rahmen der EF sind „*Espana: cultura y geografia*“ (Spanien: Kultur und Geografie), „*las culturas precolombinas*“ (präkolumbische Kulturen) sowie „la cultura juvenil“ (Jugendkultur).

Im Rahmen der Qualifikationsphase widmet sich der Unterricht komplexeren Problemen der spanischsprachigen Welt. Diese können im Laufe der Zeit variieren und orientieren sich an den Vorgaben des Ministeriums für das Abitur. Neben Themen wie dem Tourismus als wichtiger Wirtschaftsfaktor Spaniens, spielen auch gesellschaftspolitische Themen wie die Migrationsströme und Kinderarmut eine wichtige Rolle.
Dass der Förderung der Mündlichkeit eine zentrale Rolle zukommt, zeigt sich insbesondere im Laufe der Jahrgangsstufe Q1, in der die mündliche Kommunikationsprüfung eine schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt. Die Schülerinnen und Schüler haben im Abitur die Möglichkeit, Spanisch sowohl als mündliches als auch als schriftliches Prüfungsfach zu wählen.

¡Hasta pronto!

Geographie

Das Fach Geographie ist für euch ein neues Fach, denn in der Sekundarstufe I habt ihr das Fach Gesellschaftslehre kennengelernt, in dem das Fach Geografie gemeinsam mit Politik und Geschichte unterrichtet wird.

„Ich bin Geograph.", sagte der alte Herr. „Was ist das, ein Geograph?" „Das ist ein Gelehrter, der weiß, wo sich die Meere, die Ströme, die Städte, die Berge und die Wüsten befinden." „Das ist sehr interessant.", sagte der kleine Prinz. „Endlich ein richtiger Beruf!"
(Auszug aus „Der kleine Prinz" von Antoine de St.-Exupéry, Kapitel XV)

Früher verstand man darunter eine Art Länderkunde nach dem Motto „Stadt-Land-Fluss" oder „Wo liegt was?" So wird heute nicht mehr unterrichtet. Die Geografie ist eine Raumwissenschaft, die die Wirkung des Menschen in seinem Lebensraum untersucht. Sie gehört zur gesellschaftlichen Fächergruppe.
Sechs Themenfelder lassen sich grob skizzieren:

- Chancen und Probleme der Raumentwicklung in verschiedenen Wirtschaftsräumen und Landschaftszonen (z. B. **Naturkatastrophen, Klimawandel**)
- Natürliche Grundlagen wirtschaftlichen Handelns unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit (z. B. **erneuerbare Energien**)
- Unterentwickelte Räume – Strukturen und Entwicklungsperspektiven (z. B. **Globalisierung**)
- Urbane Räume – Prozesse, Probleme und Ordnungsaufgaben (z. B. **Stadt der Zukunft**)
- Europa – Potenziale Hemmnisse und Chancen bei der Gestaltung und Verflechtung von Räumen (z. B. **Europa - ein Staat?**)
- Wirtschaftsentwicklung in einer sich globalisierenden Welt (z. B. **Weltwirtschaftsmächte USA und China**).

Die Geografie beinhaltet gesellschaftswissenschaftliche Arbeitsweisen, Probleme und deren Lösungsansätze bis hin zu den großen Herausforderungen, denen sich die Menschheit in diesem Jahrhundert stellen muss.

Wer dieses Fach wählt, kann sich zukünftig in einer Vielzahl von Berufsfeldern betätigen: Speditionen, Tourismus, Raum-, Landes- und Stadtplanung, Ökologie, internationale Entwicklungszusammenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Energieversorgung, Migration und Integration, Statistik, Verkehr und Infrastruktur, Geoinformationssysteme und -informatik, Umwelt, Wirtschaft oder auch Berufs- und Allgemeinbildende Schulen.

Philosophie

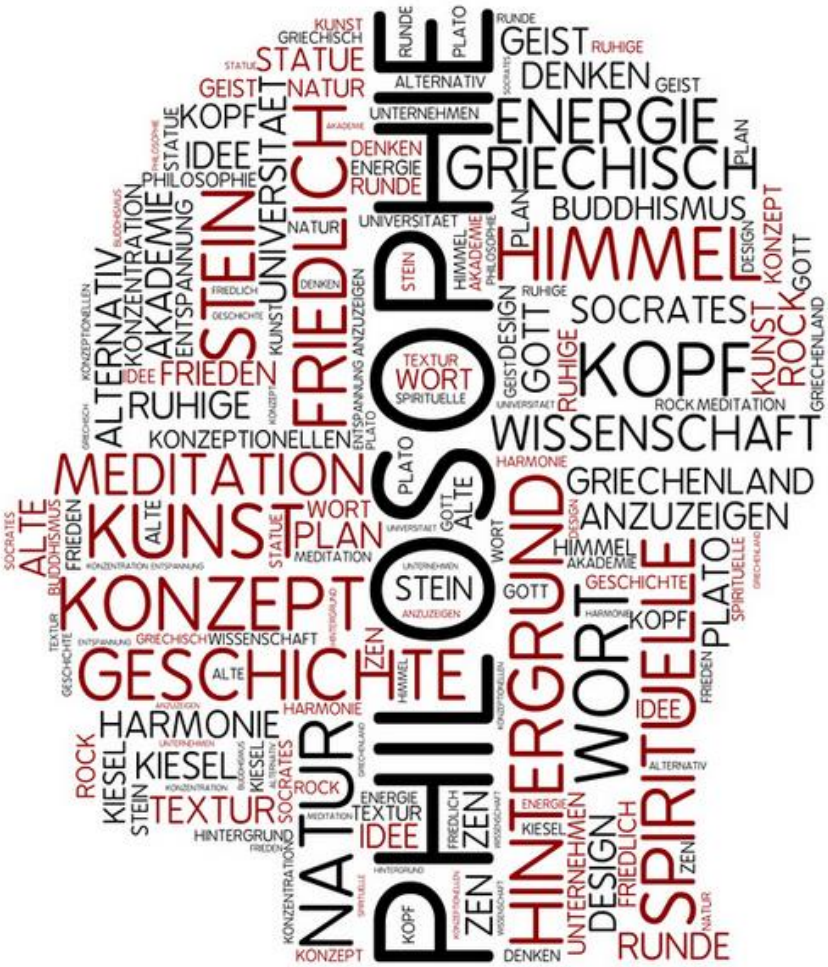
Das Fach Philosophie wird in der Sekundarstufe II ab der Einführungsphase unterrichtet. Es richtet sich nach den Kernfragen der Philosophie, wie sie Immanuel Kant formuliert hat:

- Was kann ich wissen?
- Was soll ich tun?
- Was darf ich hoffen?
- Was ist der Mensch?

Im Unterricht der Philosophie wird also über diese Fragen nachgedacht und werden wichtige Schriften von Philosophinnen und Philosophen gelesen und diskutiert.
Auf der Basis der grundlegenden Fragestellungen werden die inhaltlichen Vorgaben für das Fach festgelegt und den folgenden drei Bereichen zugeordnet:

- Probleme des menschlichen Handelns
- Probleme von Politik, Recht, Staat und Gesellschaft
- Probleme des Denkens, Erkennens und der Wissenschaft

Das Fach Philosophie kann als drittes oder viertes Abiturfach im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich gewählt werden, wenn es bereits ab der Einführungsphase belegt wird. Im dritten Abiturfach wird auf der Grundlage der Obligatorik des Lehrplans eine zentrale Abiturklausur geschrieben.



♫ Musik ♪

Musik ist Kunst!

Musik ist in erster Hinsicht ein künstlerisches Fach, in dem viel Raum für verschiedenste Ausdrucksmöglichkeiten gegeben und gefordert wird.

Inhaltlich!

In der Sekundarstufe II gehen wir den Ursprüngen der Musikgeschichte, der Musiktheorie und der Harmonielehre auf die Spur. Wir erarbeiten und analysieren Musikstücke, geschichtliche Zusammenhänge, die Wirkung von Klängen und Ausdruck in Musik.
Wir setzen uns mit Texten und der Umsetzung in Klängen, mit Komponistenbiografien, politischem und gesellschaftlichem Geschehen kritisch auseinander.

Musik lesen & verstehen!

Hören, Verstehen & Notieren:
u.a. Notation, Notenlehre, Tonarten, Akkorde & Dreiklänge, Umkehrungen, Polyphonie, Transponieren (Quintenzirkel), Tongeschlechter, Partituren & Leadsheets

Praxis!

An der Anne-Frank-Gesamtschule hat auch in der Sekundarstufe II das praktische Spiel einen hohen Stellenwert. Das bedeutet, dass die Schülerinnen ihre elementaren Kenntnisse und Fähigkeiten aus der Sekundarstufe I im Fach Musik erweitern. Aus Basisfähigkeiten wird fortgeschrittenes Spiel auf vorhandenem Schulinstrumentarium (Stabspiele, Keyboards, Bass- und Akustikgitarre, Schlagzeug) und auf Instrumenten, die die Schüler von Haus aus mitbringen und einfließen lassen können in den Unterricht.

Deine Stimme!

Das regelmäßige Arbeiten an der Stimme, der Körperhaltung, die Stimmbildung und der Aufbau eines einstimmigen und mehrstimmigen Chorrepertoires ist wichtiger Bestandteil des Musikgrundkurses.

Du präsentierst Dich!

Schüler/innen, die das Fach Musik in der EF wählen, sollten eine gehörige Portion Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Genres, Musikrichtungen, Sprache und dem Erlernen und Arbeiten an unkonventionellen Arbeitstechniken besitzen. Sie sollten sich selbst zeigen und präsentieren wollen.

Soziale Kompetenzen!

Gute Teamarbeit, ein hohes Engagement und Offenheit gegenüber selbstständigem Arbeiten sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Musikgrundkurs.

Der Mensch ist geboren um zu singen und zu tanzen
Giora Feidman

Voraussetzung

- Erfolgreiche Teilnahme an fundiertem Musikunterricht in der Sekundarstufe I oder der Musikschule im Hinblick auf die Basis der Musiktheorie, Akkordaufbau, Instrumentenkunde.
- Es ist außerdem von großem Vorteil, ein Instrument erlernt zu haben
- Offenheit für Neues und unkonventionelle Techniken, Körperarbeit, künstlerisches Arbeiten

Kunst

Innerhalb des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfelds der gymnasialen Oberstufe besitzen die Fächer Deutsch, Kunst, Musik und Literatur neben ihrer fachspezifischen Ausrichtung Gemeinsamkeiten: Sie leisten innerhalb des Fächerkanons der Sekundarstufe II wesentliche Beiträge zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung, die die Wahrnehmung, Gestaltung und Reflexion der Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit umfassen.
Das **Fach Kunst** zielt in diesem Aufgabenfeld durch seine Inhalte und Methoden auf den **Aufbau von Bildkompetenz**, die der visuellen Emanzipation und Persönlichkeitsbildung dient. Durch die Entwicklung der Fähigkeiten, sich in Gestaltungen auszudrücken und alltägliche und künstlerische Gestaltungen zu erschließen, wird dies erreicht. **Rezeption, Produktion und Reflexion über Bildgestaltungen, Gestaltungsprozesse sowie der Wahrnehmungen und Wahrnehmungs-bedingungen** bilden einen notwendigen Integrationszusammenhang.

Im Fach Kunst kann alles zum Lerngegenstand werden, was in der Hauptsache auf visuelles Wahrnehmen hin erdacht und gemacht ist: **Malerei, Grafik, Plastik, Design, Architektur, Fotografie, Film, Installation, Performance etc.** Bilder hatten als komplexe Informationsträger schon immer eine herausragende Bedeutung. Durch neue Technologien hat ihr Einfluss bedeutend zugenommen, weil Bilder schnell verfügbar und allgegenwärtig sind und so auf eine noch größere Zahl von Informations-, Verständigungs- und Entwicklungsprozessen einwirken. Deshalb prägen sie in besonderem Maße Persönlichkeitsbildung und Wirklichkeitskonstruktion.

Im **Fach Kunst** bauen Schülerinnen und Schüler **Kompetenzen auf, die durch selbstbestimmtes Handeln und anschauliches Denken geprägt** sind. Um diese Kompetenzen zu erreichen, müssen die Schülerinnen und Schüler Problemstellungen, Lösungswege und Ergebnisse selbstständig erarbeiten. Der Unterricht der gymnasialen Oberstufe im Fach Kunst ist auf die **gleichwertige Integration von Produktion, Rezeption und Reflexion** ausgerichtet.

Die **Einführungsphase** der gymnasialen Oberstufe baut auf den erworbenen Kompetenzen aus der Sekundarstufe I auf. Da die Schülerinnen und Schüler nicht über gleiche Voraussetzungen verfügen, muss auf der Grundlage einer strukturierten Diagnose die Basis für die Unterrichtsarbeit im Sinne des vorliegenden Kernlehrplans gelegt werden, um so eine Angleichung unterschiedlicher Lern- und Wissensstände zu erreichen und auf die inhaltlichen und methodischen Anforderungen der Qualifikationsphase vorzubereiten. Das neue Aufgabenformat „Klausur“ erfordert es, dass Wert auf die Verschriftlichung besonders von Reflexionsanteilen gelegt wird.

Geschichte

Das Fach Geschichte umfasst grundlegende Fragen der menschlichen Zivilisation. Die Angst vor sturem „Daten-und-Fakten-Lernen“ ist also unbegründet. In der Oberstufe wird vor allem themenzentriert bzw. problemorientiert gelernt und das höchste Ziel ist es, zu kontroversen geschichtlichen und aktuellen Fragen kritische Urteile bilden zu können.

In der *Einführungsphase* werden aktuelle gesellschaftliche Probleme von ihrer Entstehung über ihre Entwicklung bis zum heutigen Stand in historischen Längsschnitten beleuchtet. Der Umgang mit „Fremden“ wird zum Beispiel von den Römern bis in die heutige Zeit erörtert. Ebenso wird das Zusammentreffen von Europa und der islamischen Welt von der Entstehung des Islam bis zur heutigen Zeit thematisiert.

Die *Qualifikationsphase* umfasst ausschließlich Themen der Neuzeit: Vor- und Nachteile der modernen Industriegesellschaft, Weltkriege, Wirtschaftskrisen sowie nationale Identität, Nationalsozialismus, Friedensordnungen und die Geschichte der beiden deutschen Staaten bis 1990.

Das Fach Geschichte gehört in der EF zu den Pflichtfächern. Ab der Q1 kann Geschichte als Grundkurs und somit auch als Abiturfach gewählt werden. Wer sich für Vergangenes und Aktuelles interessiert, gerne andere Perspektiven übernimmt, mit Freude liest und mit anderen Menschen diskutiert, wird im Fach Geschichte auf seine Kosten kommen.

Chemie

Chemie ist überall
Ob wir im Badezimmer stehen oder im Auto sitzen, in allen Bereichen unseres Lebens sind wir von Chemie umgeben. Sowohl Hightech-Produkte wie leitfähige Kunststoffe, also auch Farb- und Aromastoffe, Kunstfasern in Textilien, Autoreifen oder auch Seifen und Aspirin sind ohne die Erkenntnisse der Chemie nicht vorstellbar. Die chemische Industrie ist bis heute eine Wachstumsbranche, welche uns neben neuen Errungenschaften, die unser Leben erleichtern, auch immer wieder vor neue Probleme stellt. Durch das Fach Chemie sollen den Schülerinnen und Schülern die Prinzipien des naturwissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. Sie sollen in die Lage versetzt werden, auf der Grundlage von fachlichem Wissen Vorgänge aus dem Alltag und ihrer Lebenswelt zu deuten und zu verstehen. Darüber hinaus wird die Bedeutung chemischer Entwicklungen für die Umwelt und die Gesellschaft beleuchtet, so dass die Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, ein differenziertes Urteil über den Nutzen und die Risiken heutiger und zukünftiger Entdeckungen fällen zu können.

Chemie in der Sekundarstufe II
Im Chemieunterricht der Oberstufe nimmt die Planung, Durchführung und die theoriegeleitete Auswertung des Experimentes eine zentrale Stellung ein. Dabei werden grundlegende Eistellungen und Verhaltensweisen für wissenschaftliches Arbeiten eingeübt, welche einen Einblick in das Berufsbild des Chemikers vermitteln und auf ein naturwissenschaftliches Studium vorbereiten. Da das Fach Chemie in der Qualifikationsphase zweistündig unterrichtet wird, kann im Fach Chemie keine Abiturprüfung abgelegt werden.

Das Fach Chemie ist in der Einführungsphase ein Pflichtfach. Da die Schüler über unterschiedliches Vorwissen verfügen, werden die fachlichen Inhalte der Mittelstufe ausführlich und differenziert wiederholt, um eine solide Basis für die Inhalte der Sekundarstufe zu schaffen. In der Einführungsphase stehen die Stoffklassen der organischen Chemie (z. B.: Alkohol) und deren Eigenschaften im Mittelpunkt. Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie der Aufbau eines Moleküls seine Eigenschaften beeinflusst. Dabei nutzen die Schülerinnen und Schüler Modelle und Experimente zur Beantwortung naturwissenschaftlicher Fragen. Neben der organischen Chemie werden auch weitere Erscheinungsformen des Kohlenstoffs (Kohle, Graphit und Diamant) thematisiert.

Im Rahmen der Qualifikationsphase werden komplexere Probleme in der Chemie aufgegriffen und die Veredelung von Erdöl bis hin zum Anwendungsprodukt schrittweise nachvollzogen. Die einstufigen Synthesen werden zunehmend durch mehrstufige Synthesen abgelöst. Bei der Betrachtung von Reaktionen rückt der Mechanismus der Reaktion in den Fokus. Des Weiteren wird die Funktionsweise von Batterie, Akku und Brennstoffzelle beleuchtet und das Säure-Base-Konzept der Mittelstufe ausgeweitet. Im letzten Jahr der Qualifikationsphase werden Vor- und Nachteile von Kunststoffen und Biokunststoffen experimentell und aus Sicht von Umwelt und Gesellschaft erforscht. Zudem wird die Frage, wie Farbe entsteht und warum Stoffe farbig sind, beantwortet.

JuLab - Schule (er)lebt Forschung - Kooperation der Anne-Frank Gesamtschule mit dem Schülerlabor des Forschungszentrums Jülich (JuLab) im Fach Biologie.

Im Rahmen dieser Kooperation erhalten alle Schüler und Schülerinnen, die in der Einführungsphase das Fach Biologie belegen, zweimal im Verlaufe des Schuljahr[illegible] Gelegenheit, einen ganzen Tag im Schülerlabor des Forschungszentrums in Jülich kursrelevan[illegible]te praxisnah zu erarbeiten. Im Rahmen einer Laborrallye lernen die Schülerinnen und S[illegible] den Umgang mit modernsten Mess- und Analysegeräten zur Bestimmung wichtiger zytologisch[illegible]ameter. Beim zweiten Termin wird mit Enzymen experimentiert. Zudem erhalten die Schü[illegible]en des Leistungskurses Biologie in der Qualifikationsphase die Möglichkeit, einen Tag [illegible]ema gentechnische Verfahren im JuLab zu arbeit[illegible]

Kooperationsverlängerung in Vorbereitung

Ziel des Projektes ist es, Schüler/inne[illegible]altig für Naturwissenschaften zu begeistern [illegible]rdergrund steht das selbstständige Experimentieren [illegible]axisorientierte Erarbeiten schulischer Lerninhalte. Eine [illegible]derheit des Projektes ist die enge Verknüpfung von Sc[illegible]d Forschung. Zum jeweiligen Thema passende Exku[illegible] in die entsprechenden Institute ermöglichen den Sc[illegible]nen und Schülern Einblicke in aktuelle Forschungsvorha[illegible]s Forschungszentrums und die direkte Begegnung mi[illegible]issenschaftlern.

Die Teilnahm[illegible]an diesen Programmen ist für die Schülerinnen und Schüler kostenlos. Lediglich für das gemeinsame Mittagessen in der Kantine des Forschungszentrums müssen 7 EUR bezahlt werden. Mit der Rurtalbahn ist die An- und Abreise zum Forschungszentrum unproblematisch. Ein Shuttlebus bringt die Teilnehmer von der Haltestelle direkt zur Pforte. Dort wird anhand der Personalausweise die Identität der Besucher überprüft, bevor jeder Teilnehmer einen Besucherausweis erhält. Dieser muss bei der Abreise um 16:00 Uhr an der Pforte wieder abgegeben werden.

Impressionen aus dem JuLab

Zahlen und Namen

Die Anne-Frank-Gesamtschule ist eine Ganztagsschule mit Gymnasialer Oberstufe.

Die Sekundarstufe I (Klassen 5 bis 10) hat in jedem Jahrgang ca.110 Schülerinnen und Schüler. Die Schülerzahl der Sekundarstufe II (Klassen EF, Q1, Q2) liegt insgesamt etwa bei 150. Die Gesamtzahl aller Schülerinnen und Schüler liegt bei etwa 800. Die Schule verfügt über alle notwendigen Einrichtungen zur Versorgung und Betreuung der Kinder in der Mittagszeit.

An der Schule arbeiten zurzeit ca. 75 Lehrerinnen und Lehrer.

Die Lehrkräfte bilden jahrgangsbezogene Teams je nach ihrem schwerpunktmäßigen Einsatz in der Schule. Unterstützt werden sie von einem Team von Förderschulkolleginnen und Förderschulkollegen und durch drei Sozialpädagoginnen, zwei von ihnen arbeiten als Fachkräfte im Multiprofessionellen Team (MPT) für Inklusion.

Das Schulleitungsteam der Schule besteht aus 6 Personen mit schwerpunktmäßigen Zuständigkeiten.

für die Jahrgänge 5 bis 7:	Christiane Debus,	Abteilungsleitung I
für die Jahrgänge 8 bis 10:	Michael Croe,	Abteilungsleitung II
für die Jahrgänge 11 bis 13:	kommissarisch Thomas Lange,	Abteilungsleitung III
für alle inhaltlichen Fragen:	Swena Esser,	Didaktische Leitung
für die Organisation:	Vertretung Carsten Hesse,	stellv. Schulleitung
für die gesamte Schule:	Uta Löhrer,	Schulleitung

Das Sekretariat hat folgende Öffnungszeiten:

Mo., Mi., Do. und Fr.:	**7:45 Uhr bis 15.45 Uhr**
Di.:	**7:45 Uhr bis 13.45 Uhr**

Während der gesamten Unterrichtszeit ist so gewährleistet, dass Eltern mit der Schule Kontakt aufnehmen können. Ebenso haben die Schülerinnen und Schüler während der Sprechzeiten und im Bedarfsfall stets die Möglichkeit, eine Ansprechpartnerin zu finden. Außerhalb der Öffnungszeiten können Nachrichten auf den Anrufbeantworter gesprochen werden.

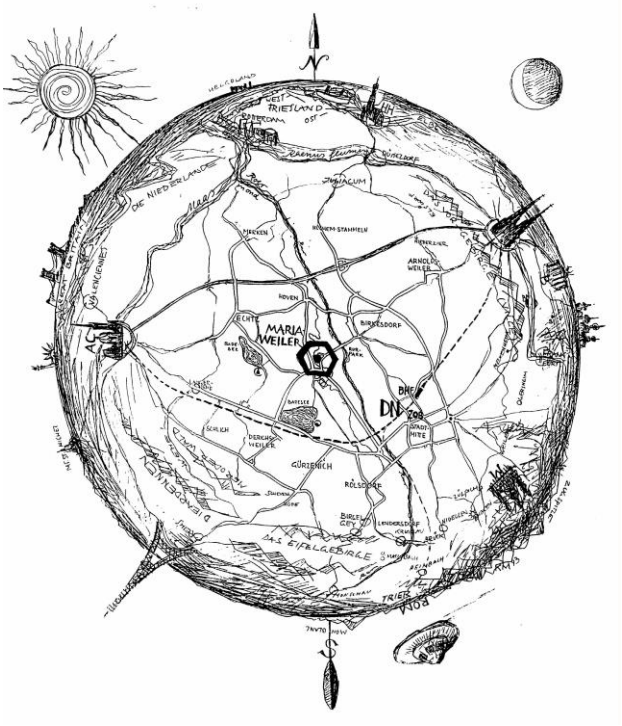
Besuchen Sie unsere Homepage unter:

www.afg-dueren.de

Hier finden Sie umfassende und aktuelle Informationen über die Schule, unsere Aktivitäten und auch vieles über die Menschen im Hause.

So erreichen Sie unsere Schule:

ANNE FRANK
GESAMTSCHULE

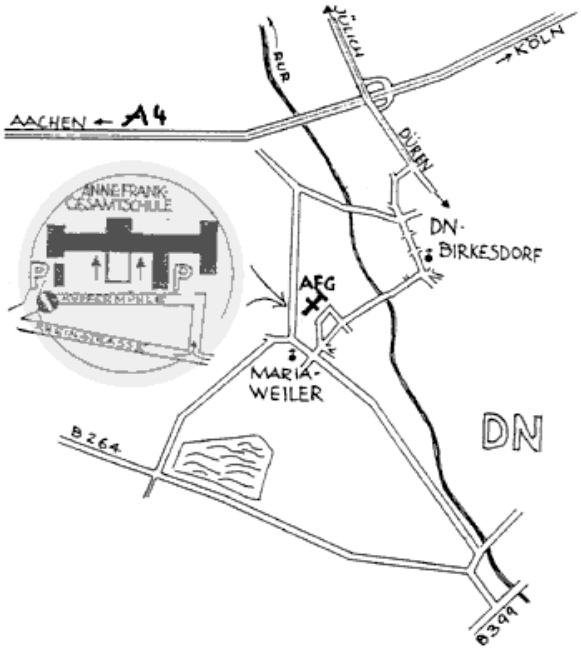


Die Anne-Frank-Gesamtschule liegt im Ortsteil Mariaweiler im Westen der Stadt Düren. Sie ist über besonders abgestimmte Fahrpläne mit Bussen des Öffentlichen Nahverkehrs zu erreichen. Fuß- und Radwege wurden in den vergangenen Jahren zu den umliegenden Ortschaften ausgebaut.

BAB A4 - Abfahrt Düren
Richtung Düren, nach ca. 400m rechts an der Ampel Richtung Birkesdorf abbiegen.
In Birkesdorf hinter der Kirche (linke Seite) an der Ampel rechts abbiegen. In Mariaweiler dem Hinweisschild folgen.

Vom Bahnhof (ZOB) aus fahren die Linienbusse 206 und 237 nach Mariaweiler.

Zudem verkehren zu Unterrichtsbeginn und Unterrichtsende zahlreiche Linienbusse der Dürener Kreisbahn.



Aufnahmekriterien für den Jahrgang 5

Nach diesen Kriterien werden die Zusagen und Absagen letztendlich entschieden.

I **Leistungsheterogenität**

Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen, dass die erfolgreichsten Leistungsergebnisse in Schulen mit leistungsheterogenen Lerngruppen erzielt werden. Wir nehmen aus den unterschiedlichen Leistungsgruppen jeweils eine begrenzte Anzahl auf.

II **Ausgeglichenes Verhältnis Jungen – Mädchen**

Dieses Kriterium wird parallel zu dem oben genannten Kriterium beachtet, damit ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter erreicht wird.

III **Losverfahren**

Es ist uns bewusst, dass jede negative Entscheidung unter Umständen tief in die Familienstruktur eingreifen kann. Erwartungen können enttäuscht werden und in einzelnen Fällen für Eltern und Kind günstige Wege verschließen. Daher lassen wir bei der Entscheidung über eine Aufnahme große Sorgfalt walten.

Aufnahmekriterien für den Jahrgang EF (Einführungsphase S II)

I **Qualifikation**

- Versetzung von 9 nach 10 am Gymnasium bzw.
- Abschlusszeugnis nach Klasse 10 der Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk

II **Persönliches Gespräch mit der Abteilungsleitung der gymnasialen Oberstufe**

Informationsveranstaltungen für Eltern und Schüler*innen der 4. und 10.Klassen

Dienstag, 24. November 2020: **Informationsveranstaltung für Eltern von Schüler*innen der Klasse 4, 19.30 in der Mensa**

Achtung: Die Veranstaltung findet aufgrund der aktuellen Infektionslage nicht statt!

(Nähere Informationen unter www.afg-dueren.de)

Samstag, 28. November 2020: **Präsentationstag von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr**

Achtung: Die Veranstaltung findet aufgrund der aktuellen Infektionslage nicht statt!

- Geführter Rundgang durch die Schule in kleinen Gruppen für interessierte Schülerinnen und Schüler und deren Eltern
- Verschiedene Workshops für Schülerinnen und Schüler der Klasse 4
- Beratung und ggf. ein Voranmeldegespräch für die Sekundarstufe II

(Nähere Informationen unter www.afg-dueren.de)

Montag, 18. Januar 2021: **Informationsveranstaltung für Eltern und Schüler*innen der Klasse 10**

19.00 Uhr in der Mensa

(Nähere Informationen unter www.afg-dueren.de)

Der Besuch aller Veranstaltungen ist nur mit vorheriger Online-Anmeldung möglich.
Ein Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage der Schule (www.afg-dueren.de).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Voraussichtliche Anmeldezeit für die Neue 5:

FR. 29.01.2021 bis FR. 05.02.2021

Öffnungszeiten:

FR	29.01.2021	14.00 Uhr – 17.00 Uhr
SA	30.01.2021	9.00 Uhr – 12.00 Uhr
MO	01.02.2021	8.30 Uhr – 12.00 Uhr
		13.30 Uhr – 15.30 Uhr
DI	02.02.2021	16.00 Uhr – 18.00 Uhr
MI	03.02.2021	8.30 Uhr – 12.00 Uhr
		13.30 Uhr – 15.30 Uhr
DO	04.02.2021	8.30 Uhr – 12.00 Uhr
		13.30 Uhr – 15.30 Uhr
FR	05.02.2021	8.30 Uhr – 12.00 Uhr

Die Aufnahme- und Ablehnungsbescheide werden den Eltern bis zum **12.02.2021** bekannt gegeben.

Anmeldungen für die gymnasiale Oberstufe

Persönliche Gesprächstermine bitte ab 01.02.2021 im Sekretariat (Tel.: 02421-91250) vereinbaren.

Zur Anmeldung für die Klasse 5 benötigen Sie folgende Unterlagen

- Anmeldeschein (bekommen Sie mit der Zeugnisausgabe von der Grundschule)
- gelber Schein zur Erziehungsberechtigung (bekommen Sie mit der Zeugnisausgabe von der Grundschule)
- Stammbuch oder Geburtsurkunde
- aktuelles Zeugnis mit Gutachten und Empfehlung (möglichst mit Kopie)

Zur Anmeldung für die Jahrgangsstufe EF benötigen Sie folgende Unterlagen

- Zeugnisse der Klasse 9, 2. Halbjahr und Zeugnis Klasse 10, 1. Halbjahr
- Stammbuch oder Geburtsurkunde

Raum für Ihre Notizen, Fragen …

**„Wie herrlich ist es,
daß niemand eine Minute
zu warten braucht,
um damit zu beginnen,
die Welt langsam zu
ändern.“**

Anne Frank